

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 4. Quartal 2020

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. März 2021 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

RÜCKBLICK 2020 UND AUSBLICK 2021

Standort Berlin Berliner Wirtschaft 2020 – Einbruch durch Corona	2
---	---

4. QUARTAL 2020

Standort Berlin Wirtschaft Ende 2020 uneinheitlich	4
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie im 4. Quartal mit Umsatzplus	5
---	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Bautätigkeit stabil	7
--	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Konsumnahe Branchen im Zeichen des Lockdowns	8
--	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Gründungsgeschehen etwas schwächer	10
---	----

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Arbeitsmarkt deutlich belastet	11
---	----

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	13
---	----

Standort Berlin

Berliner Wirtschaft 2020 – Einbruch durch Corona

In Berlin ist das Bruttoinlandsprodukt nach sieben Jahren mit wirtschaftlichem Wachstum 2020 deutlich zurückgegangen. Auslöser war die Corona-Pandemie, die zu äußerst starken Verwerfungen u. a. im Tourismus und Gastgewerbe führte. Andere Branchen wie bspw. Information und Kommunikation und das Baugewerbe haben sich dagegen behauptet. Bei einer schrittweisen Eindämmung der Pandemie kann im Jahresverlauf ein wirtschaftlicher Aufschwung gelingen.

Bruttoinlandsprodukt 2020 um real 3,3 % gesunken

Mit dem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 3,3 % wurde der wirtschaftliche Aufwärtstrend Berlins im letzten Jahr abrupt unterbrochen. Bundesweit entstand ein noch stärkerer Rückgang von 4,9 %. Insgesamt lag das Bruttoinlandsprodukt 2020 in Berlin bei 154,6 Mrd. Euro; dies waren rund 2,2 Mrd. weniger als ein Jahr zuvor. Der Dienstleistungssektor erbrachte rund 86 % der Wertschöpfung, war aber in besonders starkem Maße von den Folgen der wirtschaftlichen Einschränkungen durch Corona betroffen. Insgesamt ging die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbranchen in Berlin 2020 um real 4,0 % zurück, nachdem sie in den fünf Vorjahren um jahresdurchschnittlich mehr als 4 % gewachsen war.

Dienstleistungsbranchen teils stark betroffen – IuK stabilisiert

Von Anfang März bis zur Lockerung des Beherbergungsverbots Ende Mai 2020 und durch den zweiten Lockdown ab November kam der Tourismus fast vollständig zum Erliegen. Messen und Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Im Ergebnis dieser Entwicklungen sanken die Tourismuszahlen in Berlin 2020 um rund zwei Drittel. Die Flugpasszahlen gingen um drei Viertel und die Umsätze im Gastgewerbe um die Hälfte zurück. Auch der stationäre Einzelhandel hatte teils deutliche Umsatzeinbußen. Durch Zuwächse im Lebensmitteleinzelhandel und im Onlinehandel konnte der Berliner Einzelhandel bei den Umsätzen 2020 aber insgesamt leicht zulegen. Differenziert verlief die

Entwicklung auch bei anderen Branchen. Die wirtschaftlichen Dienstleistungen hatten teils spürbare Umsatzeinbußen, während die Branche Information und Kommunikation und auch das Gesundheits- und Sozialwesen stabil blieben.

Bau robust – Industrie im Jahresverlauf gefestigt

Das Baugewerbe zeigte sich 2020 robust in der Krise und konnte die Umsätze im Bauhauptgewerbe und im Ausbau-gewerbe steigern. In der Industrie kam es im zweiten Quartal zu einem Einbruch bei den Umsätzen, die sich im weiteren Jahresverlauf aber wieder besser entwickelten und bezogen auf das gesamte Jahr 2020 um 2,7 % gestiegen sind. Dabei stabilisierten in Berlin die Industriebranchen Nahrungsmittel, elektrische

Ausrüstungen und Pharma, während bspw. Metall und Maschinenbau deutliche Einbußen hatten. Die gesamte Außenhandelsbilanz Berlins zeigte sich 2020 schwächer. Es wurden Waren im Wert von rund 14,3 Mrd. € exportiert und damit 5,6 % weniger als 2019. Während die Exporte bspw. in den EU-Raum und die USA geringer ausfielen, gab es gegenüber China ein Ausfuhrplus.

Beschäftigung unter Druck

Corona hat auch Spuren bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hinterlassen. Wurde im Januar 2020 die Beschäftigtenzahl des Vorjahres in Berlin um 49.300 übertroffen, waren es im Dezember noch 3.500. Trotz des insgesamt aber weiter höheren Niveaus bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung fiel die Erwerbstätigenzahl 2020 in Berlin geringer aus als ein Jahr zuvor. Der Grund dafür ist vor allem der deutliche Rückgang bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten, der besonders im Gastgewerbe eintrat. Spürbar erhöht hat sich die Arbeitslosigkeit, obwohl sich Ende 2020 in Berlin 7,7 % der Beschäftigten in Kurzarbeit befanden. Vor allem durch die starke Zunahme im ersten Lockdown lag die Arbeitslosenquote in der Hauptstadt im Jahresdurchschnitt 2020 bei 9,7 %, gegenüber 7,8 % im Vorjahr.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) - real BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Schwieriger Start in das Jahr 2021

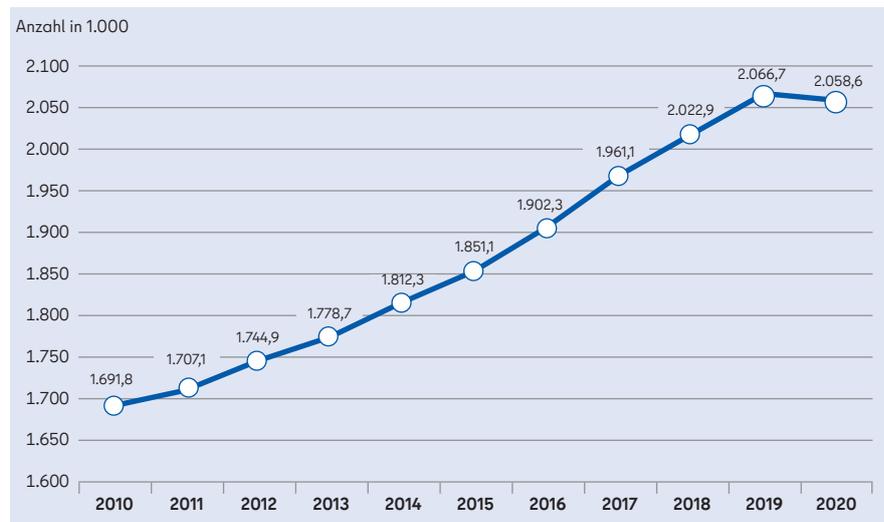
Durch den aktuellen Lockdown dürfte es nach einem ungünstigeren Verlauf Ende 2020 auch zu einer schwachen Entwicklung im ersten Quartal 2021 kommen; dies lässt eine wirtschaftliche Erholung somit erst später einsetzen. Laut IHK-Konjunkturumfrage vom Jahresbeginn wurde die aktuelle Geschäftslage im Saldo der Unternehmen zwar leicht positiv bewertet, allerdings divergierte die Situation zwischen den Branchen in starkem Maße und die IHK verwies auf bessere Ergebnisse bei größeren Unternehmen als bei den KMU. Die Geschäftserwartungen waren insgesamt leicht optimistisch, ausgelöst vor allem durch die Dienstleistungen, aber auch das Gastgewerbe und die Industrie waren positiv gestimmt. Auf Bundesebene zeigten bspw. die ifo-Umfragen für Deutschland im März die wieder etwas größere Zuversicht der Unternehmen.

Dienstleistungen aber mit positivem Ausblick

Die weitere Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in der Hauptstadt steht unter dem Vorbehalt, dass eine schrittweise Eindämmung der Pandemie gelingt und auf dieser Grundlage eine konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf 2021 einsetzt. Was die einzelnen Wirtschaftszweige betrifft, werden sich für die konsumnahen Branchen des stationären Einzelhandels und Gastgewerbes, die in starkem Maße vom Tourismus abhängen, bei einer schrittweisen Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen positive Nachfrageimpulse einstellen. Damit geht eine Aufhellung des Verbraucherklimas bei gleichzeitigem Abbau der Sparquote einher. Von einem zunehmenden Tourismus und geringeren wirtschaftlichen Einschränkungen werden zudem die Kultur- und Kreativwirtschaft, Messen und Kongresse unmittelbar profitieren, was sich entsprechend positiv auf die wirtschaftlichen Dienstleistungen auswirkt. Andere wichtige Berliner Branchen, etwa Information und Kommunikation und der Bereich der öffentlichen Dienstleistungen, dürften weitere Impulse auslösen. Damit

Erwerbstätige¹

BERLIN



¹ Erwerbstätige im Inland.

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

SenWiEnBe 2021

wird in Berlin im laufenden Jahr von den Dienstleistungen, wie bereits vor 2020, ein positiver Wachstumsbeitrag ausgehen.

Industrie verbessert

In der Industrie hat sich nach bundesweit vorliegenden Indikatoren der konjunkturelle Rahmen gegen Ende des letzten Jahres und Anfang 2021 verbessert in Form gesteigerter Aufträge und eines aufgehellten Geschäftsklimas auf Basis des ifo-Index. Gemäß aktueller IHK-Umfrage vom Jahresbeginn waren die Geschäftserwartungen auch in Berlin eher positiv ausgerichtet. Dabei haben sich die Aussichten für den Außenhandel verbessert; angesichts positiver Entwicklungen wichtiger Handelspartner wie den USA und China. Verbunden mit einer schrittweisen weltwirtschaftlichen Erholung stabilisiert sich somit für die Branche das konjunkturelle Umfeld, obgleich das Pandemiegeschehen auch hier die weitere Entwicklung noch belasten könnte. Im Bauhauptgewerbe fielen die Auftragseingänge nach zwei starken Vorjahren 2020 schwächer aus. Der Auftragsbestand bewegt sich aber auf einem hohen Niveau und spricht neben einem positiven gesamtwirtschaftlichen Ausblick für ein weiter reges Baugeschehen am Standort Berlin.

2021 wieder Wachstum

Allerdings ist davon auszugehen, dass selbst bei einer zur Jahresmitte hin einsetzenden konjunkturellen Erholung das wirtschaftliche Vorkrisenniveau im Jahr 2021 noch nicht erreicht werden kann. Dies ist begründet im aktuellen Lockdown, der den Aufschwung zeitverzögert einsetzen lässt. Gleichwohl gingen in Berlin im März weniger neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein als in den vier Vormonaten, aber noch mehr als im Oktober. Diese erreichten allerdings bei weitem nicht das Niveau vom letzten Frühjahr infolge des ersten Lockdowns. Mit einem voranschreitenden Abbau der Infektionsschutzmaßnahmen, einer wirtschaftlichen Erholung und einer zunehmenden Rückführung von Kurzarbeit könnten sich den Unternehmen im Zeitverlauf auch Spielräume für Einstellungen eröffnen, die positiv auf die Arbeitslosenzahlen ausstrahlen. Ein wichtiger Ansatzpunkt hierfür liegt in der positiven Grundtendenz der Berliner Wirtschaft, die nach dem Auslaufen der coronabedingten Einschränkungen wieder einsetzen sollte. Das Land Berlin unterstützt den Restart der Wirtschaft mit Soforthilfen für Soloselbstständige und Kleinunternehmen sowie mit einem umfangreichen Konjunkturprogramm. Darüber hinaus stehen die Hilfen und gesetzgeberischen Maßnahmen auf Bundesebene den Berliner Unternehmen zur Verfügung.

Standort Berlin

Wirtschaft Ende 2020 uneinheitlich

In der Berliner Wirtschaft zeigte sich auch im 4. Quartal des letzten Jahres eine teils stark unterschiedliche Entwicklung zwischen den Branchen. Der Lockdown ab November hat die Lage im Gastgewerbe und Tourismus bzw. ab Dezember im Einzelhandel abermals verschlechtert. Dagegen konnte sich die Industrie weiter stabilisieren und Branchen wie Information und Kommunikation zeigten sich gefestigt.

Industrie im 4. Quartal wieder im Plus

Die Industrieumsätze haben sich nach dem Einbruch vom Frühjahr wieder verbessert und lagen in Berlin im 4. Quartal mit einem Plus von rund 16 % wieder über dem Vorjahresniveau. Auch die Auftragseingänge haben gegen Jahresende zugenommen und übertrafen in der Quartalsbetrachtung 2020 erstmals den Stand vom Vorjahreszeitraum. Zusammen mit einem stabilen Bild bei den Stimmungsindikatoren zum Jahresauftakt weist dies auf eine wieder robustere Branchenkonjunktur hin. Damit gehen eine bundesweit stärkere Industrienachfrage und eine aufwärtsgerichtete weltwirtschaftliche Entwicklung einher. Im Bauhauptgewerbe fielen die Umsätze trotz eines Plus im Dezember im Jahresabschlussquartal 2020 allerdings geringer aus als ein Jahr zuvor. Auch die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe waren geringer, wobei als Basiseffekt sehr hohe Werte vom letzten Quartal des Vorjahres zu berücksichtigen sind. Das Arbeitsvolumen zeigte sich indes stabil und die Beschäftigung lag weiterhin über dem Stand des Vorjahres.

Erneuter Einbruch im Tourismus und Gastgewerbe

Im Zuge des Lockdowns ab November sind die Tourismuszahlen Ende 2020 mit Rückgängen um Größenordnungen von 90 % wieder auf das Niveau vom letzten Frühjahr eingebrochen. Sehr stark betroffen war entsprechend auch das Gastgewerbe, wo in den letzten zwei Monaten des Jahres Umsatzeinbußen um rund drei Viertel entstanden. Die Umsätze im Berliner Einzelhandel lagen im Oktober und November noch über dem Vorjahresstand, fielen mit dem

auch hier einsetzenden Lockdown aber im Dezember geringer aus. Bei den Sparten „Verlagsprodukte, Sportausrüstungen; Spielwaren etc.“ bzw. „IK-Technik, Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ sanken die Umsätze um rund 20 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Onlinehandel und der Lebensmitteleinzelhandel konnten dagegen auch im Dezember expandieren. Im gesamten 4. Quartal entstand dadurch ein Umsatzplus im Einzelhandel.

Arbeitsmarkt stabilisiert, aber deutlich mehr Arbeitslose als vor einem Jahr

Die Zahl der Arbeitslosen, die im ersten Lockdown sprunghaft gestiegen war, hat sich seitdem stabilisiert. Allerdings bewegt sich die Arbeitslosenzahl durch die starke Zunahme vom letzten Frühjahr auf einem deutlich höheren Niveau. Im

März waren in Berlin rund 210.000 Personen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote lag in diesem Monat bei 10,5 %, gegenüber 7,9 % im Vorjahresmonat.

Starke Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Die starke wirtschaftliche Betroffenheit durch Corona wird auch an der Kurzarbeit ersichtlich. Nach den aktuell vorliegenden Gesamtzahlen gab es im Dezember 2020 in Berlin rund 121.000 Kurzarbeitende; dies waren 7,7 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im März 2021 gingen von rund 700 Berliner Betrieben Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein. Dies waren gleichwohl weniger als in den Vormonaten; der Höchststand lag im April letzten Jahres bei 27.700. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung fiel im Dezember 2020 in Berlin noch leicht um 0,2 % höher aus als im Vorjahresmonat, allerdings ist das Bild auch hier stark differenziert. Während im Berliner im Gastgewerbe und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen deutliche Beschäftigungseinbußen eintraten (-12.300 bzw. -6.700), lag der Personalstand etwa im Gesundheits- und Sozialwesen (+6.100) oder bei Information und Kommunikation (+5.800) noch klar über dem Vorjahresniveau.

4. Quartal 2020

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe ²	▼	▲	▼
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

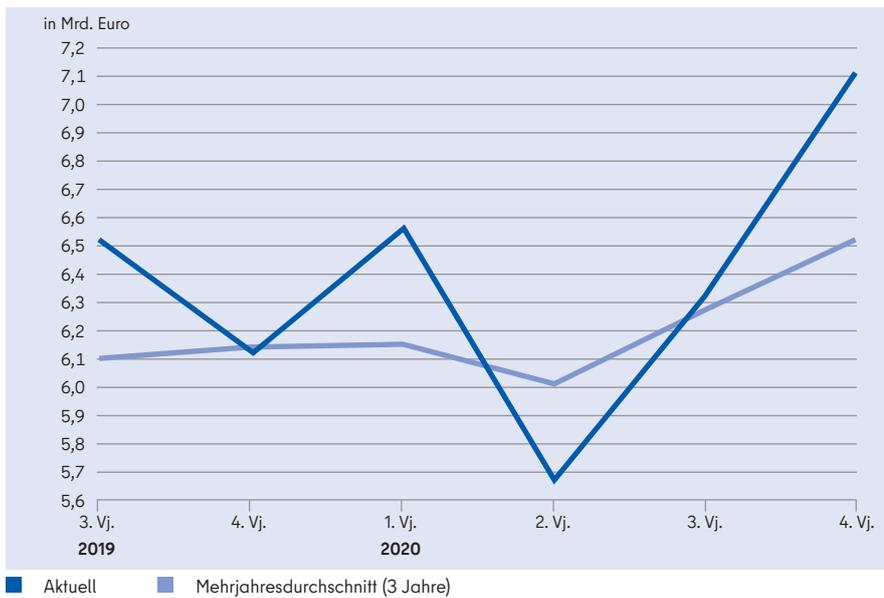
Industriestadt Berlin

Industrie im 4. Quartal mit Umsatzplus

Die Industrieumsätze zeigten sich in Berlin im Jahresschlussquartal 2020 verbessert und lagen nach dem Einbruch vom Frühjahr wieder über dem Vorjahresstand. Damit konnte die Industrie auch für 2020 insgesamt ein Umsatzplus verbuchen. Die Bestellungen haben sich im Jahresverlauf ebenfalls erholt. Mit diesen Entwicklungen ging eine bundesweit und international stärkere industrielle Dynamik einher.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

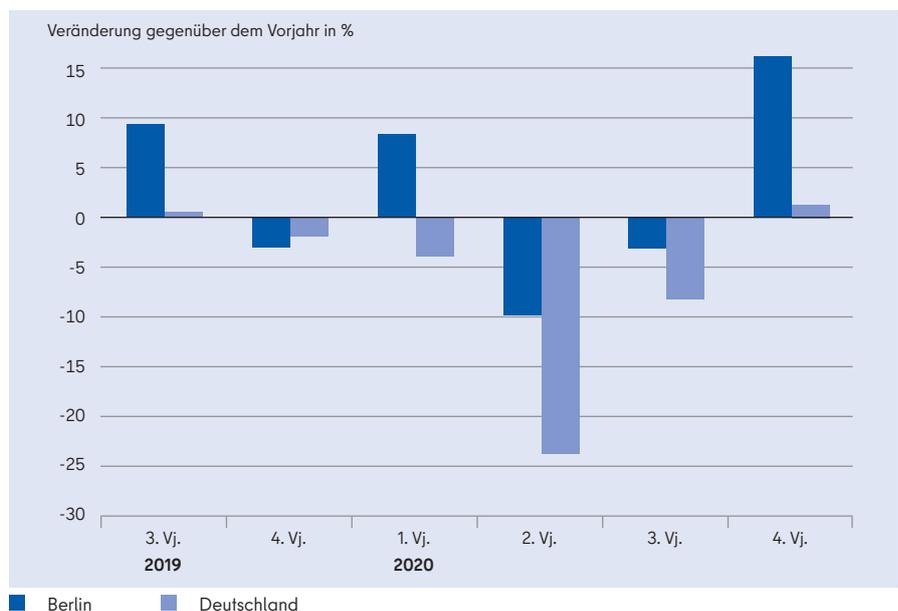
ger aus als 2019. Zwar gab es auch hier eine bessere Entwicklung im Jahresabschlussquartal. Im April und Mai letzten Jahres lagen die Exporte aber um mehr als 20 % unter den Vorjahreswerten. Dies hat dazu beigetragen, dass von Berlin aus im Jahr 2020 Waren im Wert von noch 14,32 Mrd. Euro exportiert wurden. Dies waren 5,6 % bzw. 0,85 Mrd. Euro weniger als im Vorjahr. Rückläufig waren die Ausfuhren 2020 bspw. in den EU-Raum und in die USA, während die Exporte nach China höher ausfielen als ein Jahr zuvor.

Zu dem gegenüber der Bundesentwicklung besseren Industrieergebnis im zurückliegenden Jahr hat die Branchenstruktur in Berlin beigetragen. Mit der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, dem Maschinenbau, der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Kraftwagen und Metall waren mehrere Branchen in teils starkem Maße mit Umsatzverlusten konfrontiert. Dagegen konnten die Industriebranchen Nahrungsmittel, elektrische Ausrüstungen und Pharma, die in Berlin 2020 rund die Hälfte der Industrieumsätze erbracht haben, die Umsätze im vergangenen Jahr steigern und damit das leicht positive Ergebnis beim Gesamtumsatz auslösen.

Die Geschäftslage der Berliner Industrieunternehmen hat sich, nach einem deutlichen Negativsaldo im Zuge des ersten Lockdowns von 23 Punkten, im weiteren Jahresverlauf 2020 stabilisiert. Im Herbst und zu Beginn dieses Jahres zeigte sie sich mit geringfügig positiven Werten gefestigt. Auch bundesweit auf Basis des ifo-Index fiel die Geschäftslage in der Industrie wieder günstiger aus. Damit verbunden haben sich die Industrieumsätze besser entwickelt und übertrafen in Berlin im 4. Quartal 2020 den Vorjahreswert um 16,1 %. Trotz eines Minus im 2. und 3. Quartal war das Umsatzergebnis 2020 damit insgesamt um 2,7 % höher als ein Jahr zuvor, während bundesweit ein Rückgang von 8,8 % entstanden ist. Dabei zeigten sich die Umsätze im Inland und im Ausland zum Jahresende hin verbessert. Allerdings fiel die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins im vergangenen Jahr ungünsti-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

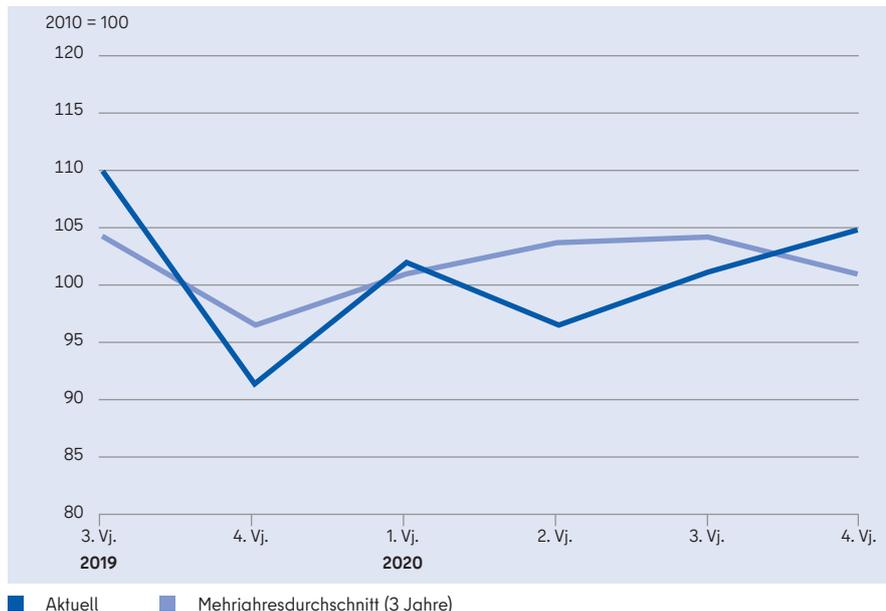


¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

Die Beschäftigung in der Industrie hat sich im letzten Jahr gleichwohl abgeschwächt. Im Dezember 2020 gab es nach vorläufigen Angaben in Berlin rund 108.500 sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte und damit 3,2 % weniger als ein Jahr zuvor. Deutschlandweit hatte der Rückgang mit 2,8 % eine ähnliche Größenordnung. Bezogen auf das gesamte 4. Quartal 2020 bewegte sich die Industriebeschäftigung in Berlin ebenfalls um 3,2 % unter dem Niveau vom Vorjahreszeitraum.

Auftragseingänge verbessert

Der konjunkturelle Rahmen, der sich für die Industrie ab Mitte 2020 aufgehellt hatte, verbesserte sich auch gegen Ende letzten Jahres. Damit stabilisierten sich die Stimmungsindikatoren. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen bewegten sich am Jahresanfang 2021 gemäß IHK-Umfrage im Saldo im positiven Bereich, auch wenn sie das Niveau vom letzten Herbst nicht erreichten. Im letzten Frühjahr waren die Unternehmen dagegen noch mehrheitlich pessimistisch gewesen. Auch die bundesweiten Industrieerwartungen laut ifo-Index fielen merklich optimistischer aus und waren am aktuellen Rand im März trotz der wieder höheren Corona-Zahlen positiv

ausgerichtet. Damit verbunden hat sich die Weltkonjunktur erholt und die globale Industrieproduktion nahm weiter zu. Dies dürfte positiv auf die Berliner Industrie ausstrahlen, obgleich die Pandemie weiterhin ein Risikofaktor ist.

Die Auftragseingänge für die Berliner Industrie spiegeln die Erholung der Branche im Jahresverlauf 2020 wider.

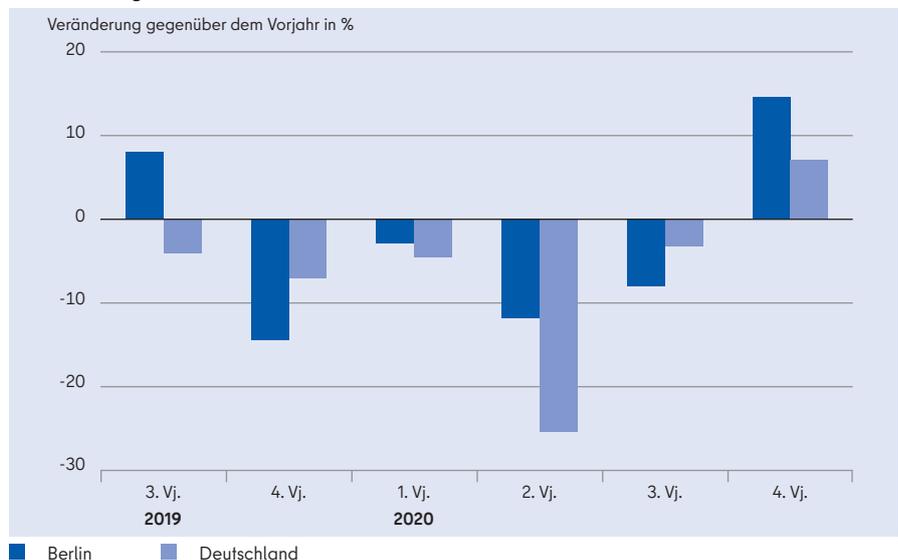
Nachdem die Bestellungen im letzten Frühjahr einbrachen und im 2. Quartal noch um 11,8 % unter dem Vorjahresstand lagen, haben sie sich anschließend zusehends erholt. Im 4. Quartal überschritten sie den vergleichsweise schwachen Vorjahresstand um 14,7 %, was vornehmlich auf einer deutlich stärkeren Inlandsnachfrage basierte. Aber auch die Auslandsnachfrage zeigte sich verbessert. Infolge des Einbruchs im letzten Frühjahr fielen die Industriebestellungen 2020 in Berlin insgesamt aber noch um 2,7 % geringer aus als ein Jahr zuvor; bei einem leichten Plus im Inland von 0,8 % und einem Minus im Ausland von 5,1 %.

Branchen differenziert

Starke Unterschiede gab es zwischen den Industriebranchen. Während die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen 2020 insgesamt ein um gut ein Drittel höheres Ordnerniveau verzeichnete sowie Pharma und die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen jeweils ein leichtes Plus verbuchten, hatten insbesondere der Fahrzeugbau, aber auch der Maschinenbau und Metall im Zuge der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie eine schwächere Nachfrage als im Vorjahr.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

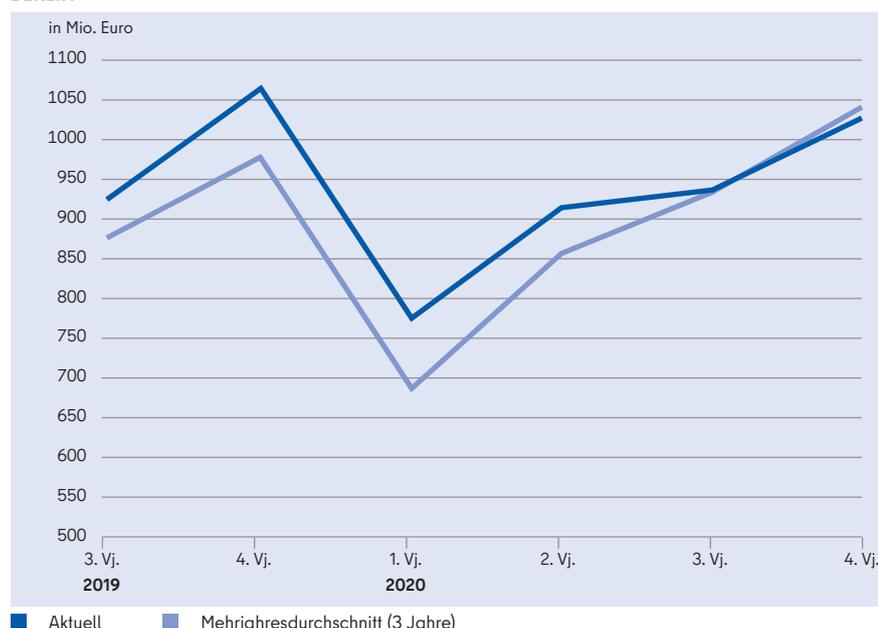
Bauplatz Berlin

Bautätigkeit stabil

Das Berliner Bauhauptgewerbe zeigte sich 2020 gefestigt und konnte die Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Trotz eines Plus im Dezember fiel das Jahresschlussquartal aber etwas schwächer aus. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der Beschäftigungsstand bewegten sich indes auf einem weiterhin höheren Niveau, während die Aufträge im 4. Quartal noch geringer ausfielen als ein Jahr zuvor.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2021

wegte sich im Bauhauptgewerbe um 5,5 % über dem Vorjahresstand. Obgleich das Baugewerbe in Berlin ebenfalls von den Folgen der Pandemie betroffen war, zeigte es sich im letzten Jahr somit insgesamt in stabiler Verfassung und bewegte sich im Zuge der gestiegenen Bauaktivität auch auf einem höheren Beschäftigungsniveau. Die Auftragseingänge entwickelten sich 2020 verhalten und lagen auch im 4. Quartal unter dem Vorjahresstand. Im Gesamtjahr 2020 gingen sie um 21,8 % zurück. Dabei sind als Basiseffekt aber starke Auftragszuwächse aus den beiden Vorjahren zu beachten, als die Nachfrage um 9,2 % bzw. 31,0 % gestiegen war. Die Zahl der genehmigten Wohnungen lag 2020 in Berlin bei 20.459 und erreichte ebenfalls nicht das Vorjahresniveau (22.524). Der Auftragsbestand im Berliner Bauhauptgewerbe betrug Ende Dezember 2020 rund 1,70 Mrd. EUR. Damit hat sich der Auftragsbestand im Jahresverlauf 2020 etwas abgebaut (1,72 Mrd. EUR Ende September, 1,81 Mrd. EUR Ende Juni und 1,95 Mrd. EUR Ende März), aber er bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. So sind die Jahresdurchschnittswerte des Auftragsbestands seit 2016 in Berlin kontinuierlich gestiegen. Zusammen mit einer bei abnehmendem Pandemiegeschehen wieder anziehenden Gesamtkonjunktur trägt dies zu einer weiterhin stabilen Bautätigkeit in Berlin bei.

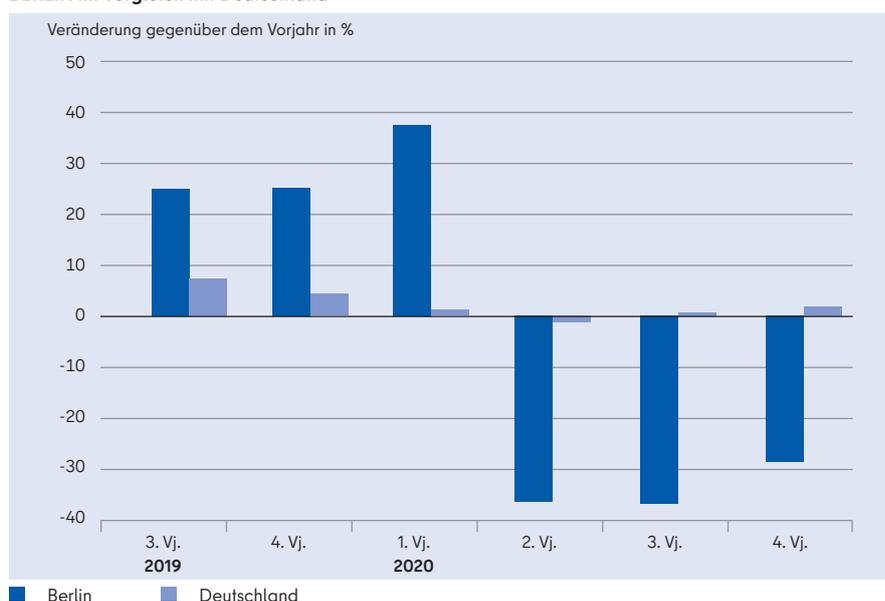
Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe lagen, nach einem Plus in den drei Vorquartalen, trotz des Anstiegs zum Jahresende hin im letzten Quartal 2020 um 3,4 % unter dem Vorjahresstand. Für das Gesamtjahr 2020 ergibt sich gleichwohl ein Zuwachs von 5,0 % (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Während im gewerblichen Bau das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreicht wurde, kam es im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau zu Zuwächsen.

Umsatz 2020 insgesamt gestiegen

Neben dem Bauhauptgewerbe konnte das Ausbaugewerbe im letzten Jahr zulegen und den Umsatz um 3,6 % steigern. Im gesamten Berliner Baugewerbe gab es damit 2020 ein Umsatzplus von 4,5 %. Auch das Arbeitsvolumen in Form der geleisteten Arbeitsstunden nahm zu und be-

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

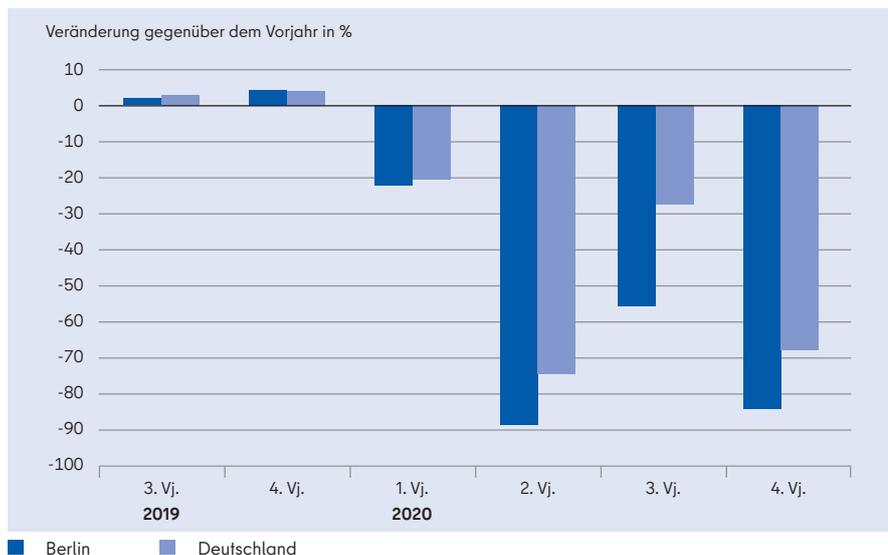
Handel und Tourismus in Berlin

Konsumnahe Branchen im Zeichen des Lockdowns

Der erneute Lockdown machte sich Ende 2020 deutlich im Tourismus bemerkbar. Nach einer Stabilisierung im 3. Quartal auf niedrigem Niveau kamen im 4. Quartal fast 85 % weniger Gäste nach Berlin als ein Jahr zuvor. Die Umsätze im Gastgewerbe gingen um knapp 70 % zurück. Im Einzelhandel fielen die Umsätze im Dezember unter den Vorjahresstand, befanden sich u. a. durch ein starkes Plus bei den Onlinegeschäften aber im 4. Quartal im Plus.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

terückgang von 64,6 % (Inland -56,8 %, Ausland -76,5 %). Ähnlich starke Einbußen hat es im letzten Jahr bei den Übernachtungszahlen gegeben. Diese fielen 2020 in Berlin um 64,0 % geringer aus als im Vorjahr (Inland -54,1 %, Ausland -76,0 %). Im 4. Quartal wurde der Vorjahresstand um 81,4 % unterschritten (Inland -74,0 %, Ausland -90,8 %). Mit dem sich in die Länge ziehenden Lockdown dürfte die Entwicklung auch im neuen Jahr zunächst deutlich negativ ausfallen. Im Januar 2021 gab es ein Minus bei der Gästezahl von 91,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

Der Einbruch des Tourismus wird international deutlich ersichtlich bei den Herkunftsregionen. Im Dezember ging die Gästezahl aus Europa im Vergleich zum Vorjahresmonat um 97,0 % und damit fast vollständig zurück. Aus Amerika und Asien gab es 98,2 % bzw. 97,9 % weniger Besucherinnen und Besucher. Im Gesamtjahr 2020 betrug das Minus aus Europa 74,1 %, aus Amerika 83,3 % und aus Asien 83,8 %.

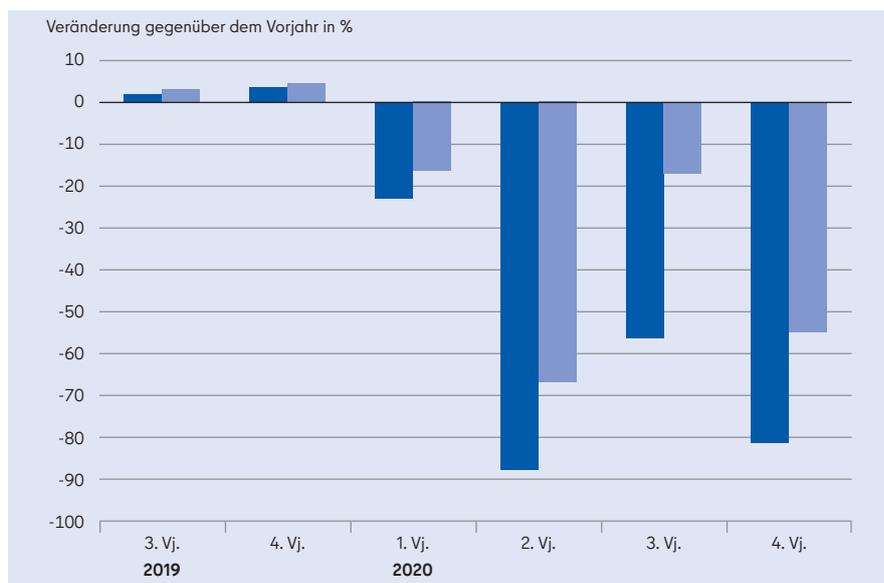
Der drastische Einbruch des Tourismus zeigt auch die Auslastung der Gästebetten, die im Dezember 2020 in Berlin bei nur 8,7 % lag. Im Gesamtjahr bewegte sich die Auslastung bei 26,8 %; 2019 wa-

Tourismus fast vollständig eingebrochen

Der Tourismus hat sich in Berlin nach dem Lockdown vom letzten Frühjahr in den Sommermonaten zwar etwas erholt. Allerdings erfolgte diese Erholung auf einem sehr niedrigen Niveau, bevor der erneute Lockdown für die Branche ab November die Gästezahlen wieder einbrechen ließ. Dies zeigt der Quartalsverlauf. Nach einem Minus von 88,6 % gegenüber dem Vorjahr im 2. Quartal bewegte sich die Gästezahl im 3. Quartal mit 55,8 % noch immer weit unter dem Vorjahresniveau. Im 4. Quartal entstand mit 84,4 % ein ähnlich starker Rückgang wie im Frühjahr (Inland -79,2 %, Ausland -93,0 %). Dabei ist die Gästezahl im November und Dezember mit jeweils gut 90 % fast vollständig eingebrochen. Entsprechend negativ fällt das Jahresergebnis aus: 2020 gab es insgesamt einen Gäs-

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

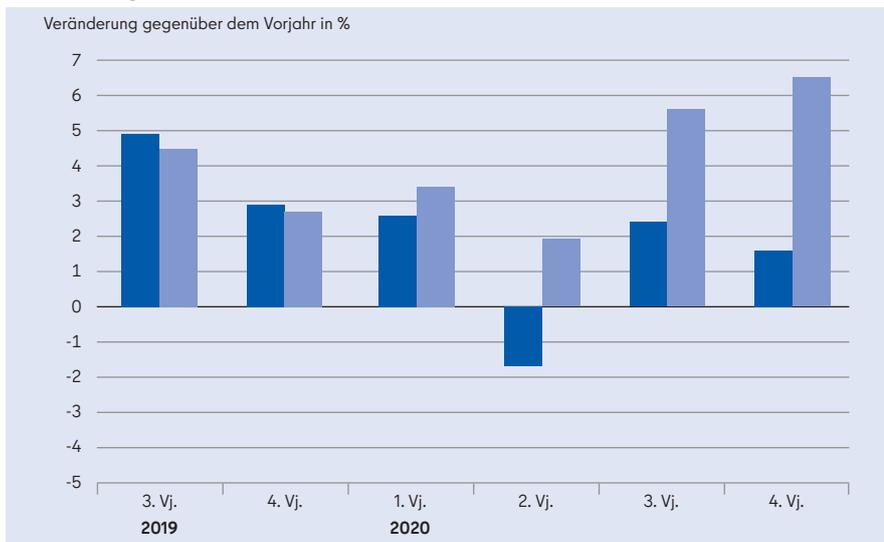
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

ren es 62,7 %. Die Bettenzahl fiel Ende 2020 um 25,0 % geringer aus als im Vorjahresmonat. Mit dem Einbruch des Tourismus war ein gravierender Rückgang der Fluggastzahlen verbunden. Diese gingen in Berlin im Dezember um 89,8 % und im Jahr 2020 um 74,5 % zurück.

Gastgewerbe massiv belastet

Mit dem größtenteils weggefallenen Tourismus sind die Umsätze im Berliner Gastgewerbe im letzten Quartal 2020 wieder deutlich gesunken. Nach einem Umsatzrückgang von 42,4 % im 3. Quartal wurde der Vorjahreswert im 4. Quartal um 67,1 % verfehlt (Beherbergung -78,0 %, Gastronomie -60,8 %). Im Dezember entstand ein Minus von 75,5 %. Im Zuge dieser Entwicklung halbierten sich im Gesamtjahr 2020 die Umsätze im Berliner Gastgewerbe (-49,1 %, dar. Beherbergung -62,0 % und Gastronomie -41,5 %). Im Januar 2021 betrug das Minus ähnlich wie im Dezember 76,2 %.

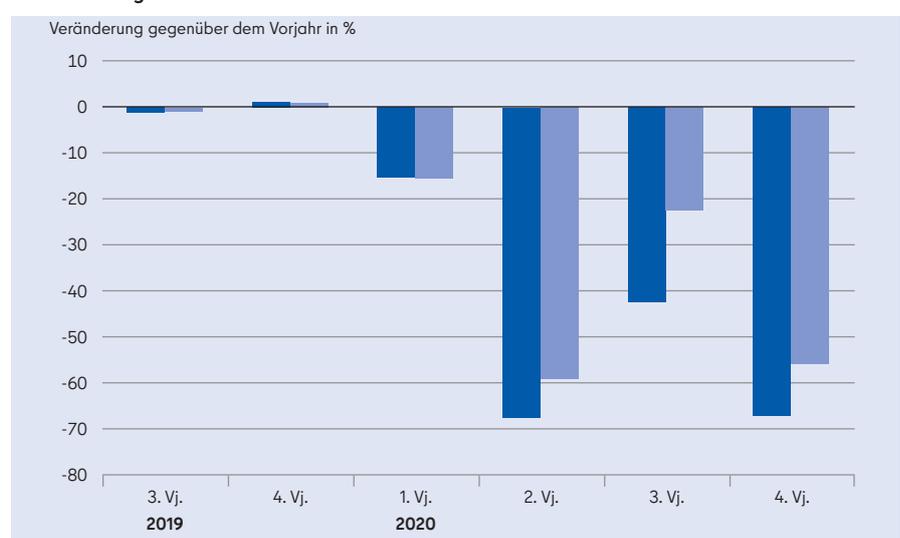
Einzelhandel seit Ende 2020 wieder im Minus - Gesamtjahr positiv

Den Berliner Einzelhandel setzte der erneute Lockdown für die Branche im Dezember wieder stark unter Druck. Die Umsätze lagen in diesem Monat um 1,3 % unter dem Vorjahresstand. Im Januar

2021 verschärfte sich die Situation mit einem Umsatzminus von 13,1 %. Die Handelsbranchen „IK-Technik, Haushaltsgeräte etc.“ bzw. „Verlagsprodukte, Sportausrüstungen etc.“ waren besonders stark betroffen mit Rückgängen in Größenordnungen von etwa der Hälfte. Im Oktober und November letzten Jahres hatte es für den Einzelhandel insgesamt aber noch ein Umsatzplus gegeben, womit auch das 4. Quartal mit 1,6 % noch geringfügig positiv ausfiel.

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2021

Dass die Umsätze trotz der coronabedingten Einbrüche in Teilen des stationären Einzelhandels auch im Gesamtjahr 2020 mit einem Zuwachs von 1,2 % insgesamt leicht positiv ausfielen, liegt am Lebensmitteleinzelhandel und am Onlinehandel. Diese Branchen steigerten die Umsätze und bewegten sich auch im Dezember und zum Jahresauftakt 2021 über dem Vorjahresstand. Besonders stark war 2020 das Umsatzplus im Onlinehandel von 19,2 %. Damit gibt es auch innerhalb des Einzelhandels stark unterschiedliche Entwicklungen.

Beschäftigung gedämpft

Die Beschäftigungssituation hat sich im Einzelhandel 2020 leicht um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt. Dies ist die Folge eines Rückgangs bei den Teilzeitkräften um 2,0 %, während für die Vollzeitstellen ein Plus von 1,5 % ausgewiesen wird. Deutlich ungünstiger war die Entwicklung im Berliner Gastgewerbe mit einem Personalrückgang von 14,2 % im Jahr 2020 (Beherbergung -11,0 %, Gastronomie -15,1 %). Teilzeit (-21,5 %) entwickelte sich dabei ebenfalls ungünstiger als Vollzeit (-4,9 %). Der deutliche Personalabbau ist auch die Folge des Rückgangs bei der geringfügigen Beschäftigung.

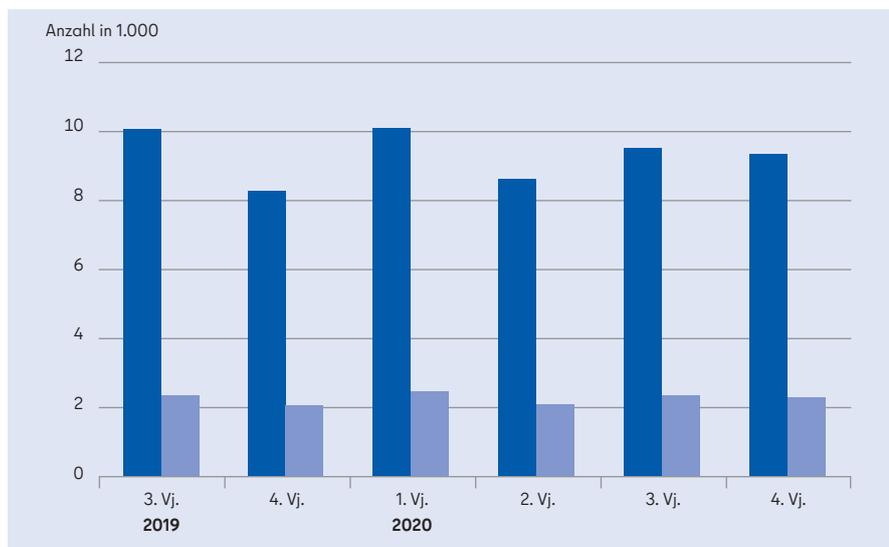
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen etwas schwächer

Die Zahl der Neugründungen ist in Berlin 2020 etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr, zeigte sich aber insgesamt stabil und erreichte im überregionalen Vergleich ein weiterhin überdurchschnittliches Niveau. In den für 2020 vorliegenden Insolvenzzahlen hat sich der wirtschaftliche Bruch angesichts der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht noch nicht spürbar ausgewirkt.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2021

schnitt lag bei 65. Bei den Betriebsgründungen, die sich 2020 in Berlin stabil zeigten, war Berlin ebenfalls an der Spitze der Bundesländer. Hier erreichte die Hauptstadt einen Wert von 25 und lag damit vor Hamburg und Bremen mit Größenordnungen von 24 und 20. Ein Wert von 14 entstand bundesweit. Im Fokus des Gründungsgeschehens in Berlin stehen dabei vor allem die Dienstleistungsbereiche mit anteilig rund 80 % der neuen Unternehmen. Der Handel und das Baugewerbe waren im letzten Jahr in Berlin die gründungsstärksten Einzelbranchen.

Der wirtschaftliche Einbruch im vergangenen Jahr spiegelt sich in den Unternehmensinsolvenzen nach den für Berlin bis Dezember 2020 vorliegenden Zahlen noch nicht wider. Der Grund war die teilweise ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen. In Berlin kam es von April bis Dezember 2020 zu insgesamt 869 Insolvenzverfahren; dies waren 166 weniger als im Vorjahreszeitraum. Auch im Dezember und im letzten Quartal lagen die Zahlen noch unter dem Vorjahresstand. Im Gesamtjahr 2020 ging die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Berlin um 149 bzw. 10,8 % auf 1.233 zurück.

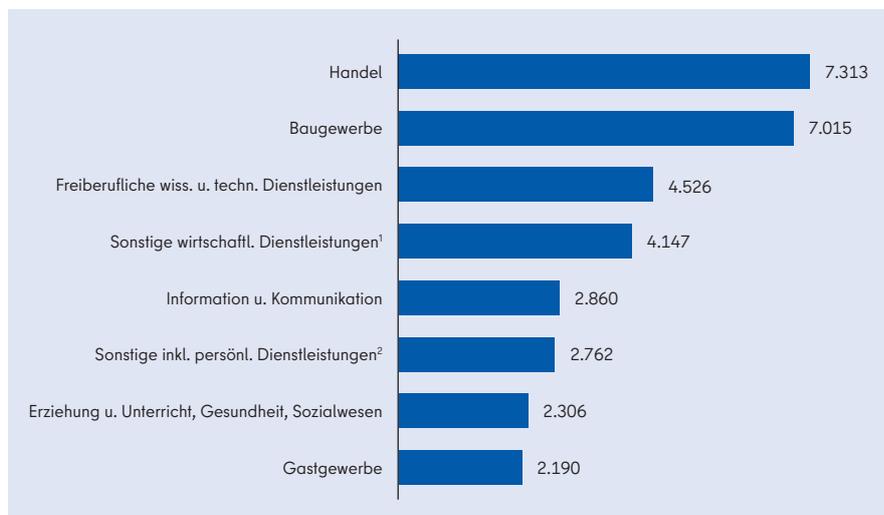
In Berlin kam es im Jahr 2020 zu insgesamt 37.683 Neugründungen von Unternehmen, gegenüber 38.210 im Vorjahr. Damit fiel die Gründungstätigkeit leicht um 1,4 % geringer aus. Zu dieser Entwicklung dürfte unter anderem eine eher vorsichtige Gründungsneigung wegen der wirtschaftlichen Unsicherheit infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und der damit verbundenen schwierigeren Wirtschaftslage beigetragen haben.

Gründungsdynamik überdurchschnittlich

Unter den Bundesländern liegt Berlin aber weiterhin vorne. Im Jahr 2020 gab es die meisten neuen Unternehmen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner (103), noch vor Hamburg (87) und Hessen (74). Der Bundesdurch-

Neugründungen nach Branchen von Januar bis Dezember 2020

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2021

Arbeitsmarkt Berlin

Arbeitsmarkt deutlich belastet

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Monaten zwar stabilisiert. Allerdings waren die Arbeitslosenzahlen im ersten Lockdown vom vergangenen Frühjahr stark gestiegen und bewegen sich nun deutlich über dem Vorjahresniveau. Die starke Dynamik bei den neuen Anzeigen zur Kurzarbeit ist abgeflacht. Dennoch befanden sich Ende letzten Jahres in Berlin 7,7 % der Beschäftigten in Kurzarbeit.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

marktpolitischen Maßnahmen hat sich dabei ausgewirkt. Die Arbeitslosenquote hat sich entsprechend erhöht und betrug im März in Berlin 10,5 %, gegenüber 7,9 % im Vorjahresmonat. Bei den Frauen erhöhte sich die Arbeitslosenquote innerhalb des letzten Jahres von 7,2 % auf 9,6 % und bei den Männern kam es zu einem Anstieg von 8,5 % auf 11,3 %.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften bewegte sich trotz der Stabilisierung des Arbeitsmarktes in den letzten Monaten zudem auf einem noch verhaltenen Niveau. Im März lag der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) um rund 40 % unter dem Vorjahreswert. Dabei wird der Arbeitsmarkt weiterhin in starkem Maße durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit stabilisiert. Nach den aktuell für Dezember 2020 vorliegenden Gesamtzahlen befanden sich in Berlin in diesem Monat 121.000 Personen in konjunktureller Kurzarbeit. Dies waren 7,7 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Bund ebenfalls 7,7 %). Im November und Oktober lag die Zahl der Kurzarbeitenden bei 106.900 bzw. 86.700. Damit ist sie im Zuge des zweiten Lockdowns wieder gestiegen, bewegte sich aber deutlich unter dem Höchststand von 239.500 im April letz-

Die Zahl der Arbeitslosen, die im letzten Frühjahr massiv gestiegen war, hat sich seitdem gefestigt. Im 4. Quartal 2020 lag sie in Berlin aber noch um 52.759 über dem Stand vom Vorjahreszeitraum. Mit Jahresbeginn 2021 entwickelte sich die Arbeitslosenzahl trotz des erneuten Lockdowns im saisonüblichen Rahmen. Durch den Basiseffekt infolge der sprunghaft gestiegenen Zahlen im ersten Lockdown wird das Vorjahresniveau aber dennoch weiterhin deutlich überschritten.

Arbeitslosenquote im März noch bei 10,5 %

Die Arbeitslosenzahl lag im aktuellen Berichtsmonat März 2021 bei 209.856 und bewegte sich damit um 55.607 bzw. 36,1 % über dem Stand von März 2020. Im Bundesdurchschnitt gab es eine Zunahme von 21,1 %. Auch das coronabedingt geringere Angebot an arbeits-

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2021

ten Jahres. Die neuen Anzeigen zur Kurzarbeit sind zuletzt weiter abgeflacht, wobei das bereits hohe Niveau der Inanspruchnahme dieser arbeitsmarktpolitischen Maßnahme zu berücksichtigen ist. Im März gingen in Berlin von gut 700 Betrieben neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein und damit weniger als in den Vormonaten (Februar 1.900, Januar 3.500, Höchstwert im April letzten Jahres mit 27.700 Betrieben). Die Zahl der von den neuen Anzeigen potenziell betroffenen Personen betrug im März 6.400 (Februar 14.600, Januar 29.900, Höchstwert April 2021 mit 270.000).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Ende 2020 noch leicht im Plus

Die Kurzarbeit hat auch zur Stabilisierung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beigetragen, die im letzten Frühjahr deutlich gesunken war, sich aber anschließend stabilisiert hat und Ende 2020 noch leicht über dem Vorjahresstand lag. Gleichwohl hat sich Abstand zum Vorjahresniveau deutlich verringert. Im Januar 2020 wurde die Beschäftigtenzahl vom Vorjahresmonat um 49.300 übertroffen; im Dezember 2020 waren es 3.500. Dies entsprach

einem leichten Plus von 0,2 %. Trotz des Ende 2020 noch geringfügig höheren Niveaus bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die gesamte Erwerbstätigenzahl aber unter den Vorjahresstand gesunken. Im 4. Quartal 2020 fiel sie um 1,5 % geringer aus als ein Jahr zuvor. Der Grund dafür sind u. a. die ausschließlich geringfügig Beschäftigten, deren Zahl in Berlin Ende Juni (aktueller Datenstand) um rund 19.000 geringer war als im Vorjahresmonat. Hier gab es den stärksten Rückgang im Berliner Gastgewerbe (-6.400 bzw. -25,9 %).

Werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Branchen betrachtet, fällt das Bild teils stark unterschiedlich aus. Zwischen Dezember 2020 und Dezember 2019 gab es in Berlin ein höheres Beschäftigungsniveau vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen (+6.100) und bei Information/Kommunikation (+5.800). Mehr Beschäftigte gab es auch im Bereich Erziehung und Unterricht (+4.900). Beschäftigungseinbußen hatten dagegen vor allem das Gastgewerbe (-12.300) und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-6.700). Differenziert war die Entwicklung innerhalb des Produzierenden Gewerbes. In der Industrie gab es rund 3,2 % weniger Beschäftigte als im Dezember des Vorjahres; das gesamte Berliner Baugewerbe hatte wiederum 1,9 % Beschäftigte mehr.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2019	2020				2020
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 14,4	- 2,9	- 11,8	- 8,0	+ 14,7	- 2,7
Inland	- 28,0	+ 4,9	- 9,5	- 11,1	+ 27,0	+ 0,8
Ausland	- 3,5	- 7,4	- 13,4	- 5,6	+ 7,3	- 5,1
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 15,2	+ 15,5	- 1,8	- 3,1	- 4,2	+ 1,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 15,6	- 3,2	- 15,6	+ 1,7	+ 20,0	- 0,4
H. v. Metallerzeugnissen	- 7,8	- 5,4	- 21,2	- 12,6	- 0,5	- 10,0
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 7,1	+ 11,9	- 11,5	- 7,6	+ 12,7	+ 1,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,5	- 14,1	+ 30,5	+ 53,1	+ 90,4	+ 36,1
Maschinenbau	- 7,7	- 11,9	- 25,6	- 26,8	+ 17,1	- 13,2
Fahrzeugbau ²	- 50,7	- 30,3	- 28,1	- 30,8	+ 7,4	- 23,6
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 3,1	+ 8,4	- 9,8	- 3,1	+ 16,1	+ 2,7
Inland	+ 3,4	+ 17,4	- 7,9	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,4
Ausland	- 8,1	+ 2,5	- 11,2	- 6,9	+ 27,6	+ 2,2
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 1,4	+ 30,8	+ 17,5	+ 25,4	+ 20,9	+ 23,6
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 0,5	- 11,5	- 43,4	+ 5,6	+ 3,0	- 12,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 2,1	+ 13,5	- 6,4	- 6,1	+ 19,0	+ 4,6
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 1,4	- 10,7	- 30,1	- 6,5	- 10,3	- 14,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 18,3	- 7,5	- 17,2	- 8,6	+ 18,0	- 5,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 12,2	- 4,4	- 18,3	- 9,3	+ 0,4	- 8,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 14,4	- 2,7	- 17,4	- 12,0	+ 5,2	- 6,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 8,5	+ 12,7	+ 3,4	+ 20,5	+ 64,4	+ 24,7
Maschinenbau	+ 12,5	- 8,8	- 11,9	- 7,6	- 10,8	- 9,8
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt³	+ 25,1	+ 37,5	- 36,5	- 36,9	- 28,1	- 21,8
Hochbau	+ 44,0	+ 37,2	- 50,7	- 40,1	- 27,0	- 25,7
Gewerblicher Bau	+ 246,0	+ 152,8	- 50,2	- 63,3	- 67,8	- 44,4
Öffentlicher Bau	+ 111,1	+ 61,9	- 32,8	- 34,4	- 63,2	- 19,0
Wohnungsbau	+ 5,1	+ 10,3	- 52,3	- 29,3	+ 0,5	- 18,6
Tiefbau	- 6,7	+ 38,2	- 4,9	- 31,1	- 31,2	- 13,5
Gewerblicher Bau	- 0,5	+ 65,4	- 8,4	- 45,5	- 39,5	- 21,1
Öffentlicher Bau	- 20,7	+ 9,2	- 0,3	+ 0,3	- 7,9	+ 0,5
Umsatz insgesamt³	+ 3,1	+ 20,6	+ 8,4	+ 1,0	- 3,4	+ 5,0
Hochbau	+ 9,3	+ 18,5	+ 10,6	+ 13,8	+ 6,5	+ 11,9
Gewerblicher Bau	+ 16,6	+ 23,1	+ 40,2	+ 4,7	+ 7,7	+ 17,8
Öffentlicher Bau	+ 14,7	+ 44,8	+ 34,3	+ 95,7	+ 43,5	+ 54,5
Wohnungsbau	+ 6,8	+ 14,6	+ 0,6	+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8
Tiefbau	- 4,1	+ 25,0	+ 4,7	- 17,0	- 16,6	- 5,6
Gewerblicher Bau	- 10,5	+ 13,0	- 3,6	- 34,0	- 28,7	- 18,3
Öffentlicher Bau	+ 14,9	+ 54,0	+ 22,6	+ 27,7	+ 11,3	+ 24,7

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2019	2020	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2020
	4. Vj.	1. Vj.				Jan-Dez
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt¹	+ 2,9	+ 2,6	- 1,7	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,2
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,0	- 1,1	+ 0,6	+ 1,1
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 5,5	+ 7,9	+ 3,4	+ 3,2	+ 4,9	+ 4,8
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 9,2	+ 2,8	- 6,9	+ 1,1	- 3,9	- 1,9
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 1,8	- 4,7	- 22,1	- 6,9	- 15,8	- 12,6
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	+ 2,8	+ 7,2	+ 24,6	+ 18,9	+ 24,5	+ 19,2
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 0,8	- 14,9	- 67,4	- 42,4	- 67,1	- 49,1
darunter: Beherbergung	+ 0,6	- 16,6	- 83,7	- 62,6	- 78,0	- 62,0
darunter: Hotellerie	+ 0,8	- 16,2	- 83,8	- 62,4	- 78,0	- 61,9
Gastronomie	+ 1,1	- 14,0	- 57,4	- 30,2	- 60,8	- 41,5
Gästekünfte insgesamt³	+ 4,2	- 22,2	- 88,6	- 55,8	- 84,4	- 64,6
Inland	+ 6,4	- 19,6	- 83,3	- 38,4	- 79,2	- 56,8
Ausland	+ 0,6	- 26,5	- 96,8	- 79,5	- 93,0	- 76,5
Gästeübernachtungen insgesamt³	+ 3,5	- 23,0	- 87,9	- 56,4	- 81,4	- 64,0
Inland	+ 5,9	- 19,6	- 81,2	- 35,0	- 74,0	- 54,1
Ausland	+ 0,5	- 27,2	- 96,2	- 79,6	- 90,8	- 76,0
Unternehmensgründungen						
	2019	2020	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2020
	4. Vj.	1. Vj.				Jan-Dez
	Anzahl					
Neugründungen⁴	8.253	10.075	8.610	9.525	9.473	37.683
Stilllegungen⁵	7.782	8.243	4.445	6.185	8.216	27.089
SALDO	471	1.832	4.165	3.340	1.257	10.594
Beschäftigung						
	2019	2020	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2020
	4. Vj.	1. Vj.				Jan-Dez
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe⁶	+ 0,5	⁷	- 1,5	- 2,7	- 3,2	⁷
Bauhauptgewerbe⁸	+ 9,7	+ 6,8	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,8
Einzelhandel¹	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	- 0,8	- 1,0	- 0,4
Gastgewerbe	+ 1,0	- 1,6	- 16,8	- 16,0	- 22,2	- 14,2
Arbeitslosigkeit						
	2020	2021			2021	
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
Arbeitslose insgesamt	+ 52.503	+ 53.538	+ 52.238	+ 52.616	+ 55.328	+ 55.607
Frauen	+ 23.290	+ 23.801	+ 23.137	+ 23.213	+ 24.428	+ 54.372
Männer	+ 29.213	+ 29.737	+ 29.101	+ 29.403	+ 30.900	+ 31.235
Arbeitslosenquote insgesamt in %⁹	10,2	10,1	10,1	10,6	10,6	10,5
Frauen	9,5	9,3	9,3	9,8	9,7	9,6
Männer	10,9	10,8	10,9	11,4	11,4	11,3

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Wert aus Gründen eines Datenbruchs nicht ausgewiesen.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen